

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bittern Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 17XX

Ein Lied/Von der Einsetzung deß heiligen Abendmahls

[urn:nbn:de:bsz:31-116487](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116487)

gen Händen und Füßen / deinem
 Namen mit Freuden diene / daß
 alle meine Gliedmassen mit Lust
 thun und vollenden / was dir gefäl-
 lig / auf daß ich anhebe / als eine
 neue Creatur / dir / meinem H^oErn
 und Haupt / gleichförmig zu seyn /
 und durch G^ottes Krafft und
 Macht / zur ewigen Vollköm-
 heit bewahret und erhalten werde /
 Amen.

Ein Lied / von der Einsetzung des
 heiligen Abendmahls.

Mel. H^oErz / nicht schicke deine Rache. 1c.

Das das Fest der Ostern nahe /
 Und der H^oErz Messias sahe /
 Daß ihn Judas schon bedacht /
 Zu lieffern in der Feinde Macht.

Wolt Er das Gesez erfüllen /
 Seines Vatters Eifer stillen /
 Und der Höllen heisse Blut
 Auflösch'n durch sein theures Blut.

3. Er

^{3.}
 Er hieß zwey der Jünger gehen/
 Und den Speise-Saal betreten/
 Auf dem / vor der letzten Stund/
 Zu stifften war der neue Bund.

^{4.}
 Als sich nun der Tag geneiget/
 Kam der / den das Launm gezeiget/
 Das durch Blut den Bürger stillt/
 Und erster Mutter Frucht erhielt.

^{5.}
 Und nachdem Er / unser Leben/
 Sich hat an den Tisch begeben/
 Sprach Er zu der Jünger-Zahl:
 Wie oft wünscht' ich nach diesem Mahl.

^{6.}
 Wie hab ich mit euch begehret/
 Eh' der Kreuz-Zod mich beschwehret/
 Diesen Abschied zu begeh'n/
 Der mich mein höchstes Pfand soll steh'n.

^{7.}
 Liebste glaubt / es geht aufs Scheiden/
 Ich kan / weil ich nun muß leiden/
 Und zum Thron geh' durch viel Schweiß/
 Nicht essen mehr die Oster-Speiß.

^{8.}
 Man wird mir den Saft der Reben/
 Künstlig nicht zu trincken geben/
 Biß mein auferweckte Leich/
 Beherrschen wird deß Vatters Reich.

^{9.}
 Und indem die Jünger assen/
 Nahm Er / recht bedachter Massen/
 D 3

54 II. Betrachtung/ von Einsetzung

Das Ihm vorgelegte Brod/
Und danckte / wie gewöhnlich/ Gott.

10.

Brachs/ gabs/ und sprach: Nehmet/ esset/
Das ist mein Leib/ und ermesset/
Daß Er für euch hingereicht/
In herber Todes-Angst erbleicht.

11.

Als das Mahl zu Ende kommen/
Hat Er Wein im Kelch genommen/
Und bot den der werthen Schaar
Zum Zeichen heisser Liebe dar.

12.

Nehmt (die Worte ließ Er hören)
Was ich kan zuletzt verehren/
Alle trinckt / diß ist mein Blut/
Diß ist die Purpur-rothe Fluth/

13.

Die für euch und viel wird müssen
Mit fünfffachen Ströhmnen fließen/
Zahlen das / was die verderbt/
Die Adams Schuld auf sich geerbt.

14.

Der Bund ist neu / und erhellet/
Was der Alte vorgestellet/
Dort seynd Schatten / hier steht klar/
Was dort nur abbildet war.

15.

Ihr möcht hierbey stets bedencken/
Daß ich euch mehr nicht kan schencken/
Und daß/ sich vor fremde Schuld/
Zufopffern / sey die höchste Huld.

16. Lob

16.

Lob sey dir O wahres Leben!
 Das für uns und uns gegeben/
 Durch den Tisch/ den du beschickt/
 Mein nach dir schmachtend's Herz erquickt.

Ein Anders.

Von Einsetzung des H. Abendmahls.

Im Thon: Durch Adams Fall ist ganz verderbt/ &c.

I.

Was ist doch nur der Mensch/ daß sein/
 Herz Jesu/ du gedenckest/
 Und für verdiente Höllen-Pein
 Ihm so viel Gutes schenckest?
 Du dachtest in derselben Nacht/
 Da Judas dich verriethe/
 Dennoch an uns/ und hattest Acht
 Auf unser Heil und Friede.

2.

Du setztest ein dein Abendmahl/
 O Liebe! die dich treibet/
 Auf daß dardurch wir allzumahl/
 Dir würden einverleibet;
 Daß unser Glaube würde hier
 Gestärcket und vermehret/
 Daß dardurch ewig wurden wir
 Zum Leben auch ernähret.

3.

Du hast zum Abendmahle dein
 Brod und den Wein genommen;
 Den Leib erhalten Brod und Wein/
 Ach laß zur Seelen Frommen/
 D 4

Dein